

## Wahlprüfsteine Kindertagesbetreuung in Brandenburg,

### Forderungen zur Verbesserung der Qualität und rechtlichen Rahmenbedingungen

Es wurden alle Parteien befragt, die derzeit im brandenburgischen Landtag vertreten sind. Diese sind hier nach der Fraktionsstärke im derzeitigen Brandenburgischen Landtag sortiert (Quelle: <https://www.landtag.brandenburg.de/de/parlament/plenum/sitzordnung/395905>). Zudem wurden die folgenden Parteien befragt, welche für die Landtagswahl 2019 in Brandenburg zugelassen wurden: FDP, Freie Wähler, Piratenpartei, Tierschutzpartei sowie V<sup>3</sup>. In dieser tabellarischen Übersicht finden Sie die ausführlichen Antworten der Parteien, die auf unsere Anfrage reagiert haben. Die Kurzübersicht mit den angekreuzten Antworten der Parteien finden Sie auf der vorherigen Seite.

**SPD**

Kita-Gesetz erneuern: Die komplexe und mitunter unübersichtliche Finanzierungssystematik des Brandenburgischen Kindertagesstättengesetzes erfordert aus unserer Sicht nunmehr eine Neuordnung desselbigen. Daher werden wir gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden, den betroffenen Interessengruppen und Elternvertretungen das Kita-Gesetz grundlegend überarbeiten. Der Dialogprozess hierzu hat bereits begonnen und soll ergebnisoffen weitergeführt werden. Dabei stehen unter anderem Fragen zur Zuordnung von Zuständigkeiten und zur Finanzierungsverantwortung der beteiligten Akteure und politischen Ebenen (Träger, Eltern, Kommune, Land) im Mittelpunkt der Debatte. Angesichts der Komplexität dieses Vorhabens und der unterschiedlichen Interessenlagen halten wir es für geboten, uns die erforderliche Zeit zu nehmen, so dass es voraussichtlich länger als bis zu Ende des Jahres 2020 dauern wird, ehe ein neues Kita-Gesetz in Kraft treten wird.

Qualität im Kitarecht: Das Kita-Gesetz sowie die geltenden Rechtsverordnungen bestimmen bereits jetzt Qualitätskriterien, die landesweit für alle Kindertagesstätten gelten. Hierzu zählen unter anderem die Mindeststandards für die Personalbemessung oder die einrichtungsgrößenunabhängige Leitungsfreistellung. Die SPD Brandenburg spricht sich auch weiterhin für Qualitätsverbesserungen in der frühkindlichen Bildung aus, die landesweit Gültigkeit besitzen. Wir werden uns daher im Zuge der Novellierung des Kitarechts für eine Erweiterung und Vereinheitlichung qualitativer Rahmenbedingungen in den Kindertageseinrichtungen einsetzen.

Finanzierung langer Betreuungszeiten: Einige Kitas im Land Brandenburg unternehmen große Anstrengungen, um den Rechtsanspruch auf Betreuung zu gewährleisten und bedarfsorientierte Öffnungszeiten anbieten zu können, die es den Eltern ermöglichen, einer Vollzeitbeschäftigung nachzugehen. Gleichwohl gibt es im Flächenland Brandenburg auch Regionen, in denen Kindertageseinrichtungen mit der derzeitigen Personalbemessung die nachgefragten Betreuungszeiten sehr gut abdecken können. Vor dem Hintergrund dieser regionalen Unterschiede und angesichts der Tatsache, dass sich die Betreuungszeiten vielerorts verlängert haben, haben wir uns im Zuge der Umsetzung des „Gute-Kita-Gesetzes“ des Bundes im Land Brandenburg für eine gezielte, bedarfsgerechte Unterstützung bei der Finanzierung längerer Betreuungszeiten in Form eines Landesförderprogramms ab August 2019 ausgesprochen. Dieses Programm werden wir bedarfsgerecht weiterentwickeln.




Personalbemessung / Bildungsschlüssel: Wir als SPD Brandenburg wollen die Kita-Gruppen weiter verkleinern und den Personalschlüssel in Fortschreibung unserer Anstrengungen aus der 6. Wahlperiode auch in der 7. Wahlperiode weiter verbessern. Hierzu werden wir den Personalschlüssel in der Krippe ab dem 1. August 2020 schrittweise auf 1 zu 4 und für die Kinder im Kindergartenalter schrittweise auf 1 zu 9 verbessern. Damit unterstützen etwa 1.600 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher die Arbeit der Kitas. Bereits in den Jahren 2015 bis 2018 haben wir den Personalschlüssel von vormals 1 zu 6 auf 1 zu 5 respektive 1 zu 12 auf 1 zu 11 gesenkt. Am Ende des kommenden Jahrzehnts soll die Größe der Kitagruppen auf 3 bzw. 8 Kinder pro Betreuungskraft sinken. Entscheidend ist aus unserer Sicht, den Erzieherinnen und Erziehern mehr Zeit für die Kinder zu geben. Statt abstrakter Betreuungsrelationen entwickeln wir so einen echten Brandenburger Bildungsschlüssel. Gleichermaßen werden wir den Personalschlüssel im Hortbereich schrittweise von 1 zu 15 auf 1 zu 13 verbessern. Damit werden fast 400 zusätzliche Fachkräfte die Kinder in den Horten betreuen.

Leitungsfreistellung erweitern: Der Leitung einer Kindertagesstätte kommt aus unserer Sicht eine Schlüsselrolle zu. Daher haben wir in einem ersten Schritt im Jahr 2017 zusätzliche Leitungsstunden unabhängig von der Einrichtungsgröße zur Verfügung gestellt. Seit dem Jahr 2018 stehen hierfür jährlich rund 8 Mio. Euro zu Verfügung. Damit haben wir anerkannt, dass ein Teil der Aufgaben unabhängig von der Größe der Einrichtung anfällt. Wir wollen die Leitungsfreistellung in den kommenden Jahren schrittweise ausbauen. Eine von SPD Landesverband und SPD-Landtagsfraktion eingesetzte Kita-Kommission empfiehlt dabei, diese größenunabhängige qualitätsentwicklungsbezogene Leitungsfreistellung schrittweise bis 2022 flankiert von entsprechenden Qualifizierungsangeboten von derzeit 2,5 Stunden auf insgesamt 10 Stunden auszubauen. Wir werden diese Forderung im Rahmen der anstehenden Kitarechtsnovelle aufgreifen und diskutieren, ob und inwieweit der Einsatz von Fach- und Praxisberaterinnen und -beratern im oben genannten Schlüssel sinnvoll und zielführend ist. In Umsetzung des „Gute-Kita-Gesetzes“ hat sich die SPD-Landtagsfraktion dafür eingesetzt, die Qualität der Kindertagesbetreuung auch hinsichtlich der Fachkräftegewinnung weiterzuentwickeln. In einem ersten Schritt wird nun zum August 2019 das bestehende Förderprogramm „Zeit für Anleitung“ auf 3 statt bisher 1 Anleitungsstunde erweitert. Das Programm dient der Praxisanleitung von Quer- und Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern in den Kindertagesstätten, wodurch der Lernort Praxis, also diejenigen Kindertageseinrichtungen, in denen die Quer- und Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger den Praxisteil ihrer Ausbildung absolvieren, gestärkt werden soll.

Wir werden uns im Rahmen der Neuordnung der Finanzierungssystematik des Brandenburgischen Kitarechts auch mit den wichtigen und oftmals strittigen Fragen im Bereich der Sachmittel-, Personal und Betriebskostenausstattung bzw. -abrechnung, die in den Kommunen mitunter sehr unterschiedlich gehandhabt werden, auseinandersetzen und unter Berücksichtigung der jeweiligen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und Beteiligung der Akteure geeignete Lösungen erarbeiten.

Die Debatte um die Beteiligung von Eltern an der Finanzierung der Kindertagesbetreuung wurde in den vergangenen Jahren intensiv und kontrovers geführt. Der Wunsch der Eltern nach Vereinheitlichung der Elternbeiträge ist nur zu verständlich. Sie wollen zurecht nicht akzeptieren, dass für sie ein und dieselbe Leistung in manchen Regionen doppelt so viel kostet wie in anderen Regionen. Wir sind überzeugt, dass es „echte Gerechtigkeit“ bei der Finanzierungsbeteiligung der Eltern erst dann geben wird, wenn die Elternbeiträge abgeschafft sind. Hierfür setzen wir uns weiterhin ein. In einem ersten Schritt haben wir das Vorschuljahr in allen Kitas bereits beitragsfrei gestellt. In einem nächsten Schritt schaffen wir die Kitabeiträge für Familien mit geringen Einkommen für alle Altersgruppen zum 1. August 2019 ab. In der kommenden Wahlperiode wollen wir

	<p>den übrigen Kindergartenzeitraum ab dem dritten Lebensjahr beitragsfrei stellen. Wir wollen, dass Bildung von der Kita über die Schule bis zur Berufsausbildung oder zum Studium in Brandenburg für Eltern, Kinder und Jugendliche vollständig kostenfrei wird. Dazu zählen für uns auch die flächendeckende Schülerbeförderung und das Mittagessen in Kitas und Schulen. Dieses große Ziel wollen wir bis zum Ende des nächsten Jahrzehnts erreichen. Die gute Entwicklung unseres Landes gibt uns dazu erstmals die Möglichkeit.</p> <p>Bis dahin wollen wir einen Beitrag zur Vereinheitlichung der Elternbeiträge leisten. Aus diesem Grund hat die SPD-Landtagsfraktion durchgesetzt, dass das Jugendministerium erstmals zum Kita-Jahr 2019/2020 nach Anhörung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, der kommunalen Spitzenverbände, der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie der Kirchen Empfehlungen zur Festlegung der Elternbeiträge erlassen kann.</p> <p>Um die oben dargestellten Personalschlüsselverbesserungen in Kitas und Horten zu erreichen, werden wir die Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher erhöhen. Dabei wollen wir in Zusammenarbeit mit kommunalen wie auch mit freien Trägern an Maßnahmen arbeiten, um den Erzieherberuf attraktiver zu machen. Hierzu zählt, dass wir die praxisintegrierten Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote sowie die bewährten Modelle der berufsbegleitenden Ausbildung weiter stärken und ausbauen werden. Hierzu zählen ebenfalls die bestehenden Qualifizierungsprogramme für Quereinsteiger. Das Landesprogramm „Zeit für Anleitung“ wurde in Umsetzung des „Gute-Kita-Gesetz“ des Bundes bereits zum Ende der 6. Wahlperiode noch einmal gestärkt. Weiterhin wollen wir freie wie kommunale Träger dafür gewinnen, Auszubildende bereits in der Phase der Berufsausbildung in der Kita zu beschäftigen. Für die Ausbildungskosten sollen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher darüber hinaus einen Zuschuss erhalten können.</p> <p>Durch diese gebündelten Maßnahmen zur Erhöhung der Ausbildungskapazitäten, Stärkung und Erweiterung verschiedener Ausbildungswege wie auch zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Kitas sehen wir gute Chancen, dieses wichtige Berufsfeld weiter zu stärken und junge Nachwuchskräfte für den Erzieherberuf nachhaltig zu begeistern.</p>
	<p>Die CDU Brandenburg hat bei der Kindertagesbetreuung folgenden Prioritäten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die CDU möchte die Bedingungen für die Betreuungsqualität verbessern, indem wir mehr Erzieherinnen und Erzieher einstellen.</li> <li>2. Die CDU möchte die Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher attraktiver machen, indem wir praxisintegrierte Formen ausweiten und vergüten.</li> <li>3. Die CDU möchte Kita-Eltern finanziell weiter entlasten, indem die Beitragsbefreiung schrittweise ausgeweitet wird.</li> </ol> <p>Im Einzelnen streben wir an, den gesetzlichen Personalschlüssel mindestens folgendermaßen zu verbessern: unter 3 Jahren 1 Erzieher/in für 4 Kinder derzeit: zu 1 zu 5 über 3 Jahren von 1 Erzieher/in für 10 Kinder derzeit: zu 1 zu 11.</p> <p>Damit diese Betreuungsverhältnisse tatsächlich den Kindern zugutekommen, wird die CDU zusätzliches Personal finanzieren, wenn Kinder besonders lange in der Kita bleiben. Wir werden in der Wahlperiode dafür sorgen, dass weitere Verbesserungen bei den Qualitätsbedingungen erfolgen. Dies gilt für weitere Schritte beim Personalschlüssel ebenso wie für die Ausstattung von Kita-Leitungen.</p> <p>Die CDU will die Elternbeiträge in der Kindertagesbetreuung schrittweise abschaffen. Solange noch Kita-Beiträge erhoben werden, setzt sich die CDU für landesweit vergleichbare, gerechte Gebührensatzungen ein und unterstützt insofern die LIGA-Forderungen zu einem großen Teil. Für diese Satzungen sind die Arbeiten der sogenannten AG17 eine gute Grundlage. Wir setzen uns dafür ein, dass die Frage, wie Kita-Satzungen erhoben werden, als Ergebnis eines ergebnisoffenen Dialogprozesses mit allen Beteiligten (ggf. neu) geregelt werden. Deshalb möchte sich die CDU nicht im Vorfeld darauf festlegen, dass Kita-Beiträge ausschließlich von Jugendämtern erhoben werden. Der CDU ist es darüber hinaus wichtig, dass sich unsere Kinder gesund ernähren. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass das Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen überall in Brandenburg aus gesunden regionalen Lebensmitteln besteht. Die dadurch entstehenden Mehrkosten soll das Land übernehmen, um alle Eltern finanziell zu entlasten. Damit jedes Kind am Mittagessen teilnehmen kann, werden wir sicherstellen, dass im Zuge der Einführung einer Grundsicherung für Kinder die für die Verpflegung vorgesehenen Mittel auch bei diesen ankommen. Aus Sicht der CDU muss das Kita-Gesetz grundsätzlich überarbeitet werden. Das gilt ganz besonders für die Fragen, wer was finanziert. Ziel muss es sein, die Verantwortung klarer zu regeln. Die CDU erkennt an, dass wegen des wachsenden Bedarfs an Kita-Plätzen und Erzieher/innen alle Beteiligten in den letzten Jahren viel geleistet und auch immer mehr Kosten übernommen haben. Das gilt für Eltern und freie Träger genauso wie für Städte und Gemeinden, Landkreise und kreisfreie Städte und auch das Land.</p>
	<p>Im Rahmen eines Stufenplans wollen wir die Gruppengrößen senken und die Zahl der Kinder, die eine Fachkraft betreut, möglichst schnell auf die wissenschaftlich empfohlene Relation von 1:3 für unter Dreijährige und 1:7,5 für Drei- bis Sechsjährige verbessern. Gleichzeitig wollen wir die landesfinanzierten Betreuungszeiten durch die Einführung einer dritten Betreuungsumfangsstufe, über die durch das „Gute-Kita-Gesetz“ ermöglichte Finanzierung hinaus, bedarfsgerecht ausbauen. Besonders alleinerziehende Eltern brauchen oft längere Betreuungszeiten, die auch Schichtdienst möglich machen.</p> <p>Das auf unsere Initiative hin beschlossene landesweite Kita-Qualitätsmonitoring soll künftig alle Kitas bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität beraten können. Auf Basis der Ergebnisse dieses Monitorings wollen wir daraus resultierende Maßnahmen und Angebote (z. B. Träger-, Leitungs- und Fachkräftequalifizierungen, Praxisberatung) zur Verbesserung der Struktur-, Orientierungs- und Prozessqualität ermöglichen und finanziell absichern. Darüber hinaus wollen wir bestehende Fachberatungsstrukturen sichern und ausbauen. Schon seit der letzten Legislaturperiode haben wir uns beständig für den Ausbau der Freistellung von Kitaleitungen für Leitungsaufgaben eingesetzt. Jede Verbesserung bis zum Erreichen eines einrichtungsgrößenunabhängigen Leitungssockels von 20 Stunden ist ein Schritt in die richtige Richtung.</p> <p>Das Kitagesetz wollen wir über einen öffentlichen Beteiligungsprozess umfassend reformieren, um den erweiterten Bildungsauftrag, die Qualitätssicherung, die räumliche und zeitliche Bedarfsabdeckung, eine gerechte und transparente Finanzierung und Maßnahmen zur Verwaltungsvereinfachung zu regeln. Die Ausbildung an den Erzieherfachschulen muss kostenfrei sein. Wie in den dualen Ausbildungsberufen müssen junge Menschen eine Ausbildungsvergütung erhalten.</p> <p>Kitas und Horten sollen inklusive Orte werden, in denen Kinder gleich welcher Herkunft, mit und ohne Behinderungen, gleiche Chancen erhalten. Uns ist wichtig, dass der Anspruch auf einen Hortbesuch von Kindern mit Förderbedarf auch nach Abschluss der sechsten Jahrgangsstufe unkompliziert in allen Kommunen möglich ist. Ein entsprechender Gesetzesantrag, den unsere Fraktion mit der CDU dazu eingebracht hatte, wurde von der rot-roten Koalition abgelehnt.</p>

	<p>Wir wollen flächendeckend gezielte Sprachförderung, Musik und Bewegungsangebote und gutes Essen in Kitas, ohne dass Eltern dafür draufzahlen müssen. Wir werden Kitas zu Familienzentren ausbauen.</p> <p>Das Programm „Kiez-Kita“ wollen wir weiter verbessern. Die Zahl von 100 Kitas, die aufgrund ihres Sozialindex jetzt im Rahmen des Programms „Kiez-Kita“ eine halbe bis ganze Stelle zusätzlich beantragen können, ist zu klein.</p> <p>Wir wollen die Elternbeitragsfreiheit stärker ausweiten. Für uns muss die Entlastung von Elternbeiträgen aber immer mit Qualitätsverbesserungen einhergehen.</p>
	<p>Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Menschen in Brandenburg zu verbessern, werden wir den weiteren Ausbau der Kita-Infrastruktur im Land Brandenburg kontinuierlich vorantreiben. Grundlage dafür ist eine solide, langfristige und einem stetigen Monitoring unterworfenen Bedarfsplanung, die von realen Bedingungen ausgeht. Brandenburg nimmt nur sehr unzureichend Bundesmittel zur Finanzierung von Kita-Infrastruktur in Anspruch. Die Ursachen hierfür liegen in der Komplexität der Förderprogramme, dem Eigenanteil der Kommunen und der fehlenden Kombinierbarkeit der unterschiedlichen Fördertöpfe. Dies muss geändert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir wollen eine gezielte und unaufgeforderte Aufklärung über Fördermöglichkeiten und die Prüfung von Synergien erreichen.</li> <li>• Um den Fachkräftebedarf zu decken, wollen wir sowohl die Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher wie auch deren Arbeit attraktiver gestalten. Wir werden sowohl Ausbildung als auch Studium dual orientiert ausbauen. Die Kapazitäten werden wir deutlich erhöhen.</li> <li>• Wir werden sowohl Ausbildung als auch Studium dual orientiert ausbauen. Die Kapazitäten werden wir deutlich erhöhen.</li> <li>• Um die Attraktivität des Berufs zu steigern, ist neben einer angemessenen Vergütung auch für eine Entlastung im Arbeitsumfeld zu sorgen. Dafür ist es entscheidend, das Fachkraft-Kind-Verhältnis deutlich zu verbessern.</li> <li>• Weniger bürokratische Aufgaben und Dokumentationspflichten sollen den Erziehern mehr Zeit geben, sich auf die Betreuung der Kinder zu konzentrieren.</li> <li>• Wir wollen die Vielfalt des Angebotes durch gleichwertige Berücksichtigung öffentlicher und privater Träger, Betriebs-Kitas und Tagespflegepersonen sicherstellen. Dabei ist die Qualität aller Betreuungsformen sicherzustellen.</li> <li>• Wir fordern eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten. Die Öffnungszeiten der Einrichtungen sollen sich an den Bedürfnissen der Familien ausrichten, auch für Berufsgruppen mit Schicht- und Nachtarbeit. Die 3. Betreuungsstufe ist im Kita-Gesetz einzufügen.</li> <li>• Die Kita stellt einen wesentlichen Baustein im brandenburgischen Bildungssystem dar und legt einen Grundstein für den Bildungserfolg unserer Kinder. Das Recht auf einen Kita-Platz darf einerseits nicht durch Elternbeiträge unterlaufen werden, die hohe Qualität dieser Bildungseinrichtung andererseits nicht unter einer Beitragsfreiheit leiden. Die frühkindliche Bildung, bei der viele Grundlagen geschaffen werden, darf nicht vom Einkommen des Elternhauses abhängen. Unsere</li> <li>• Schulen sind beitragsfrei, weil Bildung essentiell ist. Das muss auch für Kindertagesstätten gelten. Die Qualität der Betreuung darf darunter jedoch nicht leiden. Das Land ist hier in der Pflicht zur Finanzierung</li> <li>• Zur Vorbereitung auf den späteren Schuleinstieg ist besonders im letzten Betreuungsjahr ein verstärkter Fokus auf die sprachliche und individuelle Förderung sowie die Entwicklung des Forschergeistes und der Kreativität zu legen. Hierfür werden wir die personellen und infrastrukturellen Kapazitäten erweitern.</li> <li>• Wir werden innerhalb der nächsten Legislaturperiode die Grundlagen für eine Beitragsfreiheit legen. Als wesentliche Zwischenschritte dazu sehen wir: <ul style="list-style-type: none"> <li>» die Herstellung der Transparenz von Kosten und Beitragsberechnung durch vorgeschriebene Satzungsregelungen hinsichtlich der Kalkulation und Onlineveröffentlichung.</li> <li>» die Verankerung einer Mitteilungspflicht der Träger per Rechtsverordnung.</li> </ul> </li> </ul>
	<p>Die PIRATEN Partei in Brandenburg setzt sich zum Ziel, dass die ErzieherInnen "einheitlich vom Land Brandenburg gesteuert" und auch finanziert werden. Dieses wird eine Übernahme der ErzieherInnen in den Status des LandesangestelltInnen beinhalten.</p> <p>Weiterhin soll der bisherige Betreuungsschlüssel so gestaltet sein, dass 2 ErzieherInnen max. 10 Kinder in der Altersgruppe 0-3 Jahre betreuen und 2 ErzieherInnen für max. 16 Kinder bei der Altersgruppe 3-6 Jahre betreuen ("Gruppenschlüssel").</p> <p>In der Grundschule soll ebenfalls ein fester Gruppenschlüssel eingeführt werden, d.h. pro Klasse und die sogenannten Flexklassen müssen dringend durch 2 Fachkräfte betreut werden, dabei sollte die Gruppenstärke 24 Kinder nicht übersteigen.</p> <p>Um dieses zu umsetzen zu können, muss die Kita- bzw. die Hortleitung von den Arbeit in den Gruppen befreit werden, um sich gezielt um alle anfallenden Leitungsaufgaben kümmern zu können. Diese dürfen NICHT mehr auf die ErzieherInnen umgewälzt werden. Gleichzeitig muss jede Einrichtung eine Stellvertreterstelle besitzen und diese tarifgemäß entlohnt werden. Nur durch die Bereitstellung eines erhöhten Personalschlüssels durch Fachpersonal kann eine qualitative Erhöhung in der KITA/Hortbetreuung gewährleistet werden.</p> <p>Auch werde ich mich für die Abschaffung der Elternbeiträge einsetzen.</p> <p>Weiterhin setzt sich die PIRATEN Partei für die Kostenübernahme von Büchergeld und das sogenannte Kopiergeld durch das Land Brandenburg ein.</p> <p>Ausbildung im pädagogischen Bereich muss kostenlos werden und für die Zeit der Praktikas sind alle Auszubildenden durch das Land zu entlohnen.</p> <p>Bei den freien Trägern gilt dieses sinngemäß und Bedarf einer 100% Refinanzierung durch das Land Brandenburg.</p>
	<p>Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass die Kindertagesbetreuung in Brandenburg in vielen Punkten verbessert wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• höherer Betreuungsschlüssel</li> <li>• bessere Aus- und Weiterbildung des Personals, mehr Unterstützung bei der Finanzierung der Maßnahmen</li> <li>• Abschaffung der Kita-Beiträge zur Entlastung der Familien</li> <li>• einheitliche Vergütung</li> <li>• Abschaffung der 3-Jahres-Grenze für die Betreuung für Tagesmütter (Betreuung sollte bis zum Schuleintritt möglich sein)</li> <li>• flexiblere Möglichkeiten zum Quereinstieg</li> </ul>